

## InterAct Law e.V.: Deine Stimme im Diskurs

Dipl.-Jur. Simone Tiedau & stud. iur. Johanna Lange

### A. Wer sind wir?

Wir bei InterAct Law e.V. sind ein studentischer und gemeinnütziger Verein. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Veranstaltungen auszurichten, bei denen du als Jurist:in von morgen im Fokus stehst. Als unabhängige Vereinigung sind wir politisch neutral und weder an Institutionen der Universität noch an Behörden und Kanzleien inhaltlich oder finanziell gebunden. Mit anderen Worten: Wir können immer genau das machen, was dich und uns bewegt.

### B. Was wollen wir?

Die Grundidee von InterAct Law ist folgende: Unsere Welt verändert sich jeden Tag – im Großen, wie im Kleinen. Wir als Gesellschaft stehen immer komplexeren Herausforderungen gegenüber. Auf diese Herausforderungen muss das Recht eine Antwort finden. Es muss sich mitentwickeln. Doch wenn mit Recht Zukunft gestaltet wird, wäre es dann nicht auch sinnvoll, junge Jurist:innen in diesen Prozess und in den zugrundeliegenden Diskurs miteinzubeziehen? Zumindest wir von InterAct Law sind der Meinung, dass diese Frage mit einem klaren „Ja“ zu beantworten ist. Deshalb ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit einen gemeinsamen Austausch zu schaffen. Einen Austausch zwischen Studierenden und Expert:innen. Einen Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Aber vor allem: Einen Austausch auf Augenhöhe.

### C. Wie machen wir das?

Unser Konzept ist im Grunde relativ simpel: Da wir wissen, dass unser Ziel ist, deine Stimme in den Diskurs der Welt von morgen einzubringen, müssen wir nur genau hinhören: Was bewegt uns als Gesellschaft und was bewegt junge Jurist:innen? Vor welchen (neuen) Herausforderungen stehen wir? Wo wird Recht justiert? Und wer sind die Entscheidungsträger:innen?

Wenn wir das haben, geht's eigentlich schon an die Arbeit. Wir haben mittlerweile bereits sieben unterschiedliche Veranstaltungsformate etabliert, in denen wir die verschiedenen Themen behandeln können.

Zur Veranschaulichung unserer Arbeit schauen wir uns einmal unser Format „Climate&Law“ und vor allem seine Entstehungsgeschichte an. Denn wie viele unserer Forma-

te ist auch die Idee zu „Climate&Law“ irgendwo zwischen Pizzakartons, Lerngruppen, Club Mate und einer sehr ausgedehnten Mittagspausen-Diskussion entstanden, an deren Ende wir uns die Frage gestellt haben: Was können wir als (angehende) Jurist:innen eigentlich gegen die Klimakrise ausrichten und welche Rolle spielt das Recht überhaupt? Da wir keine wirklich befriedigende Antwort darauf finden konnten, blieb uns nur eins: Wir mussten recherchieren. In den darauffolgenden Wochen stellten wir fest, dass die juristische Perspektive des Klimawandels nicht nur uns, sondern einer ganzen Menge anderer Jurist:innen den Schlaf raubt. Deshalb war uns schnell klar: Wir müssen mit jemandem sprechen, der/die wirklich Ahnung von dem Thema hat. Einer Person mit Expertise, die bereit ist, mit uns in einen Austausch zu treten. Und mit „uns“ meinen wir selbstverständlich nicht nur die Vereinsmitglieder von InterAct Law, sondern alle (jungen) Jurist:innen und Interessierte. Damit war die Idee zu einem neuen Veranstaltungsformat geboren und die nächsten Schritte konnten eingeleitet werden. Innerhalb unserer Mitgliedschaft fand sich ein Team zusammen, welches die redaktionelle Arbeit des neuen Veranstaltungsformats in Angriff nahm. Konzepte wurden überlegt, mögliche Gäste recherchiert, Einladungen verschickt und Fragenkataloge erstellt. Und nach nur wenigen Monaten ließ sich verkünden: Wir von InterAct Law dürfen gemeinsam mit euch unter dem Veranstaltungstitel „Climate Change Litigation vor dem Bundesverfassungsgericht“ mit Dr. Roda Verheyen in den Diskurs treten.

Diese kleine Geschichte ist nur exemplarisch dafür, wie InterAct Law funktioniert, aber vielleicht auch dafür, wie so es so gut funktioniert. Denn wir sind der Überzeugung, dass wir als Team eine ganze Menge schaffen können und auf diese Weise Plattformen kreieren, auf denen deine Stimme einen Platz im Diskurs bekommt.

### D. Welche Rolle spielst du bei InterAct Law?

Die wichtigste Frage ist jetzt natürlich: Welche Rolle spielst du bei InterAct Law? Darauf gibt es ganz verschiedene Antworten, je nach dem, worauf du Lust hast.

Auch wenn du kein Mitglied bei InterAct Law bist, ist es uns – wie bereits beschrieben – sehr wichtig, deine Stimme in den Diskurs einzubringen. Dafür geben wir dir die

Möglichkeit, bei jeder unserer Veranstaltungen wirklich alles zu fragen, was dir auf dem Herzen liegt. Vor, während und nach der Veranstaltung. Völlig egal, ob sie online oder in Präsenz stattfindet. Dir brennt ein Thema auf der Seele und du hast eine Idee für eine Veranstaltung? Dann schreib uns immer gerne! Denn du kannst auch im Vorfeld einer Veranstaltung durch deinen Input mitwirken.

Bist du hingegen Mitglied bei InterAct Law, kannst du Teil von allem sein, was der Verein so auf die Beine stellt. Hast du Lust den Inhalt einer Veranstaltung zu gestalten? Dann schau in den Redaktionen unserer Formate vorbei! Bist du ein Bühnenmensch und ganz heiß darauf, Zuschauer:innen durch den Abend zu geleiten? Dann moderier eine Veranstaltung! Bist du mehr der To-Do-Listen-Typ? Dann unterstütze das Team in der Organisation der Veranstaltungen! Du merkst: Auch wenn du es vielleicht noch nicht wusstest, bist du ein wichtiger Teil von InterAct Law. Und das ist auch gut so, denn wir brauchen dich. Unser Credo lautet: Veranstaltungen von Studierenden, für Studierende.

#### E. Welche Veranstaltungsformate haben wir?

Oben haben wir bereits unsere Veranstaltungsformate angesprochen. Sie dienen uns und dir dazu, die Veranstaltungen und Themen in Kategorien einzuteilen und auf diese Weise eine Struktur für unsere Arbeit vorzugeben.

**Climate&Law** hast du bereits kennengelernt.

Bei **Equal Basis** geht es um Gleichberechtigung im Recht. Wir wollen Gruppen sichtbar machen, die in der Jurisprudenz nicht ausreichend repräsentiert sind. In den Veranstaltungen soll es darum gehen, ob und wie Gleichberechtigung im Berufsalltag gelebt wird, was und wie sich Situationen ändern müssen, damit unser Berufsfeld diverser und fairer wird. Denn wir als junge Generation angehende Jurist:innen haben die Zukunft der Jurisprudenz in der Hand. Deshalb sprechen wir mit Expert:innen, hören ihre Ratschläge und Lösungen an. Um sie dann in der Gegenwart und Zukunft umsetzen zu können.

Zusammen mit Bundesverfassungsrichterin a.D. Prof. Dr. Susanne Baer, LL.M. (Michigan) in einem Raum sitzen und über ihre Gedanken während des Mauerfalls 1989 reden oder Prof. Dr. Stephan Lorenz über seine eigene Examensvorbereitung sprechen hören: Genau dafür ist **JurPerspective** da. Das Studium kann hart sein. Wir Studierende machen die schönsten und schlimmsten Erfahrungen in dieser prägenden und anstrengenden Zeit. Doch so ergeht es natürlich nicht nur uns. Alle Jurist:innen mussten die-

se Erfahrungen machen – mag sie auch noch so lange her sein. Wir haben uns überlegt: Wir wollen von denen lernen, die es hinter sich haben. Sie – das sind (bekannte) juristische Köpfe, die aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern kommen und ihren persönlichen Lebensweg bereits gefunden haben. Wir finden, das funktioniert am besten in einem persönlichen, nahbaren und authentischen Rahmen, abseits von Interviewfragen, die man schon zig Mal in diversen Zeitschriften gelesen hat. Deshalb sprechen wir mit ihnen über ihre Erfahrungen im juristischen Studium und Berufsweg, aber auch über persönliche Gedanken und ihr Leben.

An einer Podiumsdiskussion mitwirken, auch ohne, dass du Teammitglied bei InterAct Law bist? Ja, das geht! Bei **JurVoice** stimmst du über das Thema der nächsten Diskussion ab und du stellst die Fragen. Anstatt nur Zuhörer:in eines Podcasts oder der nächsten Vorlesung zu sein, bist du hier direkt involviert und verstehst die Thematik aus ihrem Kern heraus.

Außerdem versuchen wir, wortwörtlich den **Zeitgeist** einzufangen. In einer Zeit, wo sich die Welt immer schneller dreht, reden wir mit Expert:innen über Themen, die ihr gestern noch in der Zeitung gelesen habt. Wir möchten aktuelle Themen juristisch aufarbeiten, um unsere Welt besser zu verstehen.

Bei **Toolbox** geht es um den Kern unser aller Studierendenlebens. Das Lernen. Wir wollen euch die Möglichkeit geben, mit erfolgreichen Absolvent:innen über ihr Studium, ihren Lernalltag, ihre Lernmethodik, ihre Hochs und Tiefs und alles, was dazwischen liegt, zu sprechen. Was war ihr Erfolgsrezept? Und gibt es sowas überhaupt? Aber wir wollen auch Perspektivwechsel wagen: Welche Lernmethodik empfehlen Repetitor:innen? Welche Ratschläge vergeben Klausurkorrektor:innen? Und wie bewerten Lernpsycholog:innen die Stoffmenge des juristischen Studiums?

Unser jüngstes Format setzt sich mit der Rolle des Rechts während und im Zuge der **NS-Zeit** auseinander. Der Hintergrund: Wir halten die (gesellschaftliche) Auseinandersetzungen mit dem NS-Unrecht für elementar, empfinden dessen Behandlung an den Universitäten allerdings für unzureichend (obwohl mittlerweile sogar der Gesetzgeber eine solche Auseinandersetzung in § 5a des Deutschen Richtergesetzes explizit fordert). Was wir schon erreicht haben? Infolge unserer Initiative und in Zusammenarbeit

mit der juristischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover konnten wir die Wanderausstellung des Bundesministeriums der Justiz „Die Akte Rosenberg – Das Bundesjustizministerium im Schatten der NS-Vergangenheit“ im Juni 2022 an unsere Uni holen.

#### **F. Warum solltest du Teil von InterAct Law werden?**

Bei InterAct Law lernst du Dinge, die nicht im Curriculum des juristischen Studiums stehen. Wie bei anderen außercurricularen Vereinigungen auch (die wir dir natürlich ebenfalls wärmstens ans Herz legen), entwickelst du Softskills, die auch im Arbeitsleben gebraucht werden. Recherche, Kommunikation, Sprechen vor vielen Menschen. Aber vor allem eines: Teamgeist. InterAct Law ist mehr als nur das reine Zusammenarbeiten. Wir arbeiten zu jeder Zeit auf Augenhöhe, jede:r bekommt bei uns eine Stimme und wird wertgeschätzt. Uns ist wichtig, dass sich jede:r im Team wohl fühlt und zu keinem Zeitpunkt einen Zwang zur Mitarbeit empfindet. Ist jemand gerade in der Examensvorbereitung? Stehen gerade die Schwerpunktarbeit oder persönliche Dinge an? Das ist kein Problem – weil wir als Team miteinander kommunizieren und interagieren. So können wir uns gegenseitig den Rücken freihalten.

Außercurriculares Engagement kann dir zeigen, dass Jura noch mehr ist als das reine Studium. Dass es komplexe (gesellschaftliche) Fragen gibt, die du dir selbst mit Hilfe anderer beantworten kannst. Dass deine Ideen es wert sind, gehört zu werden. Die Arbeit kann ein guter Ausweg aus dem Studienalltag sein und bietet unendlich viele Möglichkeiten, die dem reinen Lernen innerhalb des Curriculums nicht innewohnen.